Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
Dr. **Heinrich Dohrn**, Vorsitzender.

In Commission bei den Buchhandl. **Fr. Fleischer** in Leipzig und **R. Friedländer & Sohn** in Berlin.

No. 7–9. 50. Jahrgang. Juli–September 1889.

Beitrag zur Käferfauna Japans.

Von

Johannes Faust.

Phyllobius japonicus n. sp.
Myllocerus Hilleri n. sp.
Rhynchites amurensis Faust.
Apion corvinum n, sp.
„ *lugubre* n. sp.
„ *praecarium* n. sp.

Phyllobius japonicus. Oblongo-ovatus, nigro-piceus, squamulis angustis griseis perpartim virescentibus sat dense vestitus; antennis pedibusque ferrugineis; rostro elongato quam capite angustiore, late sulcato; articulis 2 primis funiculi aequilongis; prothorace paulo transverso lateribus aequaliter rotundato, confertim punctato; elytris prothorace multo latioribus, humeris angulatis, lateribus parallelis, apice acute rotundatis, punctato-striatis, interstitiis 2 primis pone scutellum paulo callosis; femoribus dente magno acuto armatis; lg. 4.9, lat. 1.8 mm.

Japan; von Herrn Weise erhalten.

Der Käfer hat die Thorax- und kurze Deckenform des *piri* L., die Form des Kopfes und Rüssels aber von *glaucus* Scop. und ist daher mit keiner der bisher von Japan beschriebenen Arten zu verwechseln.

Graugrüne, stellenweise metallisch glänzende, pfriemenförmige Schuppen bedecken ziemlich dicht den Körper, die Beine dagegen sind dünn behaart. Rüssel länger als breit, zur Spitze sehr wenig erweitert, zwischen den Fühlereinlenkungen

so breit als die Stirne zwischen den Augen, von der Basis bis zur Fühlereinlenkung breit gefurcht, vor dieser flach eingedrückt. Fühlerschaft gerade, nur wenig kürzer als die Geißel, jedes der Glieder 3—7 höchstens so lang als breit, die Keule eiförmig zugespitzt und wenig länger als die 3 letzten Geißelglieder. Thorax am Vorderrande etwas schmäler als an der Basis, seine Seiten dichter beschuppt als der Rücken. Schildchen oval. Decken höchstens doppelt so lang als breit, die Seiten hinter den Schultern etwas geschweift, die aus dichten Punkten zusammengesetzten Streifen nur an den Seiten leicht vertieft, Spatium 1 und 2 gleich hinter dem Schildchen etwas beulig aufgetrieben. Alle Schenkel gekeult und mit einem großen, scharfen, vorne ausgerandeten Zahn; alle Schienen gegen die Spitze schwach einwärts gebogen.

Nach einem weiblichen Exemplar beschrieben.

Myllocerus Hilleri. Ovatus, nigro-piceus, dense cervino-et albido-squamosus, reclinatim setosus; antennis pedibusque piceis; fronte lata parum convexa; oculis rotundatis; rostro brevi capite haud angustiore, obsolete canaliculato; articulo primo funiculi secundo vix longiore; prothorace transverso, lateribus parum rotundato, basi leviter bisinuato; scutello oblongo convexo; elytris humeris rectangulatis, postice parum dilatatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis latis planis, remote uniseriatim setosis, post medium macula transversa brunnea ornatis; femoribus minute dentatis; lg. 3.5, lat. 1.3 mm.

Japan; von Herrn Hiller aufgefunden und nach ihm benannt.

Halb so groß als *griseus* Roelofs ist die neue Art noch durch den breiten Ptochusartigen Kopf, kleine runde Augen, die braune Deckenmakel und durch längere gleich dicke Borsten von ihm zu unterscheiden.

Die den Körper ganz dicht bedeckenden Schuppen sind rundlich, gerieft, sehr wenig über einander gelegt und meist rehfarbig; auf den Seiten und der hinteren Hälfte der Decken schließen weißliche Schuppen eine quere nicht scharf begrenzte braune Makel ein. Die Borsten der Oberseite sind doppelt so lang und stehen mehr ab als die von *griseus*. Rüssel kürzer als breit, nicht schmäler als der Kopf, zur Spitze kaum verengt, mit einer feinen eingeritzten Mittellinie. Die Entfernung zwischen den Fühlergruben etwas kleiner als die Stirne zwischen den kleinen runden Augen. Alle Geißelglieder länger als breit, 1 und 2 die längsten und gleich lang, Schaft wenig kürzer

als die Geißel und mit leicht keulenförmigen Borsten besetzt. Thorax an der Spitze fast breiter als an der Basis, hinter dem Vorderrande breit und flach quer eingedrückt, die Seiten flach gerundet, weitläufig punktirt. Decken doppelt so breit als die Thoraxbasis, kaum doppelt so lang als breit, hinten etwas spitz gerundet, die Schultern rechtwinklig, auf dem Rücken etwas gewölbt, die Punkte in den Streifen dicht. Schuppen auf den Beinen länglich.

Rhynchites amurensis Fst. gehört, wie mir Dr. E. Sharp brieflich mittheilt, zur Gattung *Eugnamptus* und mit ihm ist identisch der von Sharp in Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 69 beschriebene *E. fragilis.*

Als ich den *R. amurensis* beschrieb, war mir die Gattung *Eugnamptus* in natura unbekannt und die bis dahin zur Trennung in dieser Gattung von *Rhynchites* angeführten Merkmale d. h. das verlängerte erste Tarsenglied, die verlängerten und lose aneinander gefügten Keulenglieder, sowie die das Pygidium ganz oder fast ganz bedeckenden Elytra schienen mir nicht hinreichend genug um in *amurensis* mit Sicherheit einen *Eugnamptus* zu sehen, zumal dieselben Merkmale sich auch bei manchen unsrer *Rhynchites*-Arten z. B. *coeruleocephalus, olivaceus, pubescens, syriacus, praeustus* vorfinden; allerdings haben diese Arten keinen hinter den Augen eingeschnürten Kopf wie ihn *amurensis* hat und die *Eugnamptus*-Arten haben sollen.

Sharp hat in den Trans. l. c. versucht, die Struktur des Prosternums zur schärferen Characterisirung von *Eugnamptus* zu benutzen, findet aber in Biologia Centrali-Americana, Rhynchophora, wo über 30 Eugnamptus-Arten beschrieben werden, auf S. 29 diese Struktur zu veränderlich und bleibt schließlich bei der lose gegliederten Fühlerkeule als Gattungskriterium für *Eugnamptus* stehen. Hiernach scheint es mir sehr fraglich, ob sich *Eugnamptus* als gute Gattung wird halten lassen. Diese Frage kann auch wohl nur entschieden werden, wenn die Gattung *Rhynchites* in ihrem jetzigen Bestande, nach Ausschluß von *Byctiscus, Deporaüs, Aderochinus* und der von Sharp neu aufgestellten *Rhynchitobius, Hemylipus* und *Essodius* einer gründlichen Revision unterzogen wird. Da bei *amurensis* nur die Pygidiumspitze von den Elytren unbedeckt ist, so kann derselbe auch nicht zu *Deporaüs* (wie ich a. a. O. irrthümlich bemerkt habe), sondern muß zu *Eugnamptus* gebracht werden. Von den 5 oben citirten und mit *Eugnamptus* sehr nahe verwandten Arten mit lose gegliederter Fühlerkeule und verlängertem ersten Tarsengliede unterscheiden sich meine beiden *Eugnamptus*-Arten *angustatus* Herbst und *amurensis* Fst. durch

hinter den Augen abgeschnürten Kopf und die parallel verlaufenden, bei den Hinterhüften nicht genäherten beiden äußeren Punktstreifen.

Apion corvinum. Atrum, glabrum, nitidum; antennarum basi, tibiis tarsisque picescentibus; rostro crasso punctato, subopaco; antennis submedianis; fronte inter oculos opaca subtrisulcata; prothorace elongato-quadrato ante apicem late constricto, basi parum bisinuato, supra vadoso-punctato, medio profunde sulcato; elytris breviter ovatis valde convexis, profunde punctato-subsulcatis, interstitiis convexis; unguiculis basi dentiforme dilatatis; lg. 1.6 mm.

Japan; von Herrn Weise erhalten; 1 Stück.

In Form und Färbung hat diese Art große Aehnlichkeit mit *unicolor* Roelofs, der Rüssel ist aber kürzer, auch doppelt so dick, die Fühler sind dicht vor dem Basaldrittel eingefügt, die Decken noch etwas kürzer und hinten noch stumpfer gerundet, die Oberseite ist glänzender und die Skulptur eine viel kräftigere.

Rüssel so lang als Kopf und Thorax, leicht gebogen, fast matt, mit einer feinen vertieften Linie zwischen den Fühlereinlenkungen. Stirne sehr fein gerunzelt, matt, mit 3 nicht ganz regelmäßigen Längsfurchen. Thorax etwas länger als breit, cylindrisch, grob aber flach und nicht dicht punktirt, die Räume zwischen den Punkten leicht erhaben, auf der Basalhälfte mit einer tief und breit eingedrückten Mittelfurche. Schildchen sehr klein punktförmig. Die Furchen auf den kurzen hochgewölbten Decken sind nicht scharfrandig sondern eingedrückt, die Punkte in ihnen weitläufig und ebenfalls eingedrückt, die Spatien etwas breiter als die Furchen und stark gewölbt; die Sutur am Schildchen ist wulstig und vereinigt sich an der Basis mit Spatium 2, weshalb Spatium 1 die Basis nicht erreicht. Die Beine haben die Stärke derer von *unicolor* sind aber etwas kürzer.

Apion lugubre. Ovatum, nigrum, subpubescens; antennis in medio rostri insertis, scapo basi ferrugineo, articulo primo funiculi plus quam duplo longiore; rostro arcuato cylindrico, nitido; fronte depressa opaca, bisulcata; prothorace conico, basi paulo elevato et obsolete bisinuato, ante apicem leviter constricto, fortiter sat denseque punctato, medio canaliculato; scutello magno oblongo; elytris obovatis postice sensim ampliatis,

fortiter punctato-striatis, interstitiis parum convexis rugoso-punctatis; unguiculis basi acute dentatis; lg. 1.8 mm.

Japan 1 ♂ von Herrn Baden erhalten.

Auf den ersten Blick glaubt man ein *A. platalea* Germ. vor sich zu haben, aber der glänzende Rüssel, der lange Fühlerschaft, der konische Thorax, das große Schildchen, die gewölbten und gerunzelten Deckenspatien des *lugubre* lassen eine Verwechselung mit jenem nicht zu.

Rüssel so lang und dick als der des *platalea* ♂, glänzend, feiner und sparsam, nur an den Seiten etwas gröber punktirt. Kopf und Augen so groß als die von *platalea*, nur die letztern etwas weniger vorragend, dagegen die Stirne mit 2 breiten und nicht tiefen Furchen, zwischen diesen mit feinem Mittelkiel. Thorax mit leicht erhabenem Vorder- und Hinterrande, nach vorne deutlich verengt, die Seiten in der Mitte leicht gerundet, die Hinterecken scharf spitzwinklig; eine vertiefte Mittellinie erstreckt sich vom Hinterrande bis zur vorderen Einschnürung. Schildchen fast doppelt so lang als breit mit parallelen Seiten, hinten abgerundet. Decken etwas kürzer, höher gewölbt und hinter der Mitte breiter als bei *platalea*, die Spatien deutlich gewölbt und kräftig lederartig gerunzelt, mit eingestreuten, ein sehr feines Härchen tragenden Punkten. Beine fast ganz wie bei *platalea*.

Apion praecarium. Breve, nigrum, subnitidum, tenuiter pubescens; antennis pone basin rostri insertis; fronte depressa obsolete coriacea, remote punctata; rostro prothorace cum capite longiore, arcuato, nitido, sparsim punctato; prothorace subconico fortiter haud dense punctato, ante scutellum fovea impressa; scutello triangulari; elytris brevibus, convexis, profunde punctato-striatis, interstitiis subconvexis et coriaceis, striis parum latioribus et uniseriatim punctatis; unguiculis basi vix dilatatis; lg. 1.5 mm.

Japan; 1 ♀ von Herrn Baden erhalten.

Am besten ist die Art mit *vicinum* zu vergleichen, welche allerdings länger, viel weniger gewölbt ist und eine ganz matte Oberfläche hat. Außerdem unterscheidet sich die neue Art noch durch den etwas längeren, glänzenden, fein punktirten, an der Fühlereinlenkung garnicht erweiterten Rüssel, die ganz schwarzen Fühler, den kleineren Kopf, den längeren, weniger dicht punktirten Thorax ohne erhabenen Vorderrand, durch die tiefen Punktstreifen auf den Decken mit leicht ge-

wölbten Spatien, welche nur sehr wenig breiter als die Streifen sind und endlich durch die viel dünnere und feine Behaarung.

Ein neuer Hypoglyptus aus Kleinasien.

Von

Johannes Faust.

Hypoglyptus Heydeni. Elongatus, rufo-piceus, subnitidus, squamis setisque adpressis supra flavis subtus albidioribus parce obsitus; fronte obsolete remoteque punctata; rostro elongato arcuato, quinquecarinato; prothorace latitudine parum longiore, lateribus ante apicem paulo dilatato, punctato-granulato, medio carinato; scutello rotundato, flavo; elytris lateribus parallelis densius profundeque punctato-substriatis, interstitiis angustis quam striis vix latioribus, uniseriatim punctatis, macula parva humerali et anteapicali fasciaque abbreviata post medium flavo-squamosis; femoribus muticis; lg. 6—6.5, lat. 1.9 mm.

Antiab; von Herrn L. von Heyden erhalten und nach ihm benannt.

H. pictus Gerst. von Corfu soll ebenso aber kreideweiß gezeichnet sein, auch ungezähnte Schenkel haben, muß aber kleiner sein und sich von *Heydeni* durch mattschwarze Körperfarbe, anders geformten und ungekielten Thorax, anders geformte Geißelglieder und durch breite sowie gerunzelte Deckenspatien unterscheiden lassen. *H. gracilis* ist doppelt so breit, hat gezähnte Schenkel und auf den Decken breite Spatien.

Rüssel in beiden Geschlechtern von ziemlich gleicher Länge, so lang als Kopf und Thorax zusammen, so breit als die Vorderschienen, bis zur Fühlereinlenkung — ♂ im Spitzenviertel, ♀ zwischen Mitte und Spitzendrittel —, mit 5 feinen Kielen, von welchen der mittlere höher ist, dann bis zur Spitze runzlig punktirt. Geißelglied 1 um mindestens die Hälfte länger als 2, dieses etwas länger als breit, die übrigen kuglig und von gleicher Breite — bei pictus vorne abgestutzt und allmälig breiter werdend —, Keule eiförmig und wenig zugespitzt, mindestens doppelt so breit als die Geißel. Thorax mit der größten Breite vor der Mitte zur Basis gerundet, zur Spitze geschweift und mehr verengt, Basis flach gerundet,